



INHALT

S. 34 Infiziert vom Tanzvirus: Ehepaar Rolf und Karin Wesseln blickt auf eine erfolgreiche Karriere zurück.

S. 35 Olympia auch im Kleinen: Einwöchige Ferienspielaktion lockte zahlreiche Kinder zum Leo-Amann-Park,

S. 36 Tennis spielen nach Gehör und mit Gefühl: Auch Blinde und Sehbehinderte können die Sportart erlernen.

Rassige Reitkunst wie einst in Spanien

Barock-Turnier in Müngersdorf bot den Zuschauern eine Show voller Leidenschaft

VON JUDITH TAUSENDFREUND

MÜNGERSDORF. Leidenschaft, das ist ein Attribut, das man mit dem spanischen Temperament verbindet. Diese Leidenschaft war es wohl auch, die Andrea Ahlbach-Nolden vor fünf Jahren dazu brachte, die „feria espectáculo“, eine Mischung aus barock gerittenen Dressurprüfungen und Showelementen, ins Leben zu rufen. „Sie fragte mich nicht, ob ich mitmachen wolle, nein es hieß: Wir machen das. Und dann ging es los“, schmunzelt auch Freundin Bianca Salomon rückblickend. Die beiden sind ein Herz und eine Seele, was die Organisation der in Köln und Umgebung einmaligen Veranstaltung angeht. In unzähligen Stunden wächst man zusammen, auch vorher schon kannte man sich gut – das gemeinsame Hobby Barockreiten schweißt zusammen.

Reiter traten ehrenamtlich auf

Die Kombination aus ambitioniertem Turnierprogramm und abendlichen Showprogramm wurde nun schon im fünften Jahr auf dem Gelände des Kölner Reit- und Fahrvereins an der Aachener Straße gezeigt. Tagsüber gab es Dressurprüfungen bis hin zur Klasse „M“, abends ein spektakuläres Showprogramm. So kamen am Ende gut zwölf Stunden Reiterei an einem Stück zusammen. Da war es gut, dass sich die Protagonisten abwechseln konnten, für eine Person und ein Pferd wäre die Sache doch ein wenig anstrengend. Doch Anstrengung, das gehört nicht zu den Dingen, die hier gefürchtet werden.

„Alle, vor allem auch die Reiter, die den Showabend realisieren, sind ehrenamtlich hier vor Ort. Und da sind viele da-

bei, die sonst auch auf den Plätzen der Aachener CHIO, der Equitana und ähnlich ambitionierten Veranstaltungen auftreten – wir sind natürlich stolz, dass wir diese Reiter hier bei uns zeigen können“, so Salomon. Und während auf dem Turnier, das tagsüber lief, eine Wertung vorgenommen und mit Ehrgeiz um die Bestnoten gerungen wurde, zählte am Abend nur noch das Miteinander, die Leidenschaft für Spanien, den Tanz und die Pferde. Immer voller wurden die Reihen vor dem Platz. 16 Programmpunkte wurden geboten und jede einzelne Nummer hatte ihren eigenen Reiz.

Die Barock-on-Tour-Quadrille mit Bianca Pingel und ihrem Rappen Amando und vielen weiteren Reiter-Pferd-Paaren war einer der erste Höhepunkte, auch die bergische Friesenquadrille ließ das Herz der Zuschauer höherschlagen. „Dabei sind unsere Gäste nicht unbedingt Reiter. Ich höre oft, dass viele einfach kommen, weil sie die Pferde so schön finden“, wussten an dieser Stelle die beiden Organisatorinnen zu berichten.



Spanisches Temperament präsentierten Flamenco-Tänzerin Maren Fiekert und Reiterin Nea Lahr den zahlreichen Gästen. (Fotos: Tausendfreund)



Das Team „Barock on Tour“ begeisterte nicht nur mit Reitkünsten, sondern auch mit historischen Kostümen.

Spannend und etwas besonderes im Programm war auch der Auftritt des Trickreiteams Cavallo Bonito, das in Pulheim trainiert. Denn während viele Akteure des Programms vor allem Eleganz, Harmonie und Leichtigkeit in der Zusammenarbeit präsentierten, ging es bei Cavallo Bonito um akrobatisches Stuntreiten. Mit zwei Pferden und einer ganzen Gruppe junger und älterer Reiter zeigten die furchtlosen Akrobaten, was man mit einem Pferd außer reiten noch so alles einüben kann. Sie standen auf, hingen am, unter und neben dem Pferd, manchmal auch mit mehreren. „Ursprünglich hatte Oswald Hübsch vor einigen Jahren da-

mit angefangen“, berichtete Liane Hieb, deren beide Töchter Victoria (11) und Charlotte (14) mit zur Crew gehören. Hübsch, ebenfalls Liebhaber der spanischen Pferde und Inhaber einer Reitschule, war lange für Fernsehproduktionen tätig und hatte daher ein Faible für abenteuerliche Stunts auf dem Pferd. Er steckte seinen Schüler Patrick Deckers mit dieser speziellen Leidenschaft an, nach und nach wuchs die Gruppe.

„Mein Sohn, der ist da so verrückt nach, selbst als er sich mal verletzte, hat er sofort weiter gemacht“, so seine Mutter Ute Deckers. Sie selber hat sich ebenfalls von diesem Fieber anstecken lassen und kaufte

der Gruppe kurzerhand ein zweites Pferd. „Es sind inzwischen so viele, da war das einfach notwendig geworden, mit einem Pferd käm die Gruppe nicht mehr aus“, berichtete sie.

Auch das ist irgendwie Leidenschaft, denn ein solches Pferd, das sich mal eben von diversen Menschen im vollen Galopp beklettern lässt und dabei die Ruhe selbst ist, das ist durchaus eine Investition. „Wir hatten wahnsinnig Glück, unser Hengst war vierjährig und schon von Anfang an absolut brav“, so Deckers.

Spezielle Sättel für das Trickreiten

Die Gruppe hat nicht nur speziell ausgebildete Pferde, sondern auch ganz besonders Equipment. Zum Beispiel spezielle Tricksättel die sich vom üblichen Dressur- oder Springsattel unterscheiden. Überall sind besondere Ösen befestigt, „diese Sättel sind Spezialanfertigungen und kosten mehrere tausend Euro“, berichtete Patrick Deckers, der die Gruppe inzwischen leitet.

Doch auch alle anderen Programmpunkte begeisterten die Zuschauer, und so verwandelte sich das Gelände des Reit- und Fahrvereins zu einem Ort, an dem eine ganze Reihe von Showkünstlern ihr ganzes Können zeigten. „Die Atmosphäre hier ist wirklich atemberaubend. Die Pferde, vor allem die „Spanier“ und die „Friesen“, die sind schon von Natur aus imposant und einfach schön zu sehen. Hinzu kommt die familiäre Atmosphäre – der Abend ist wirklich ein Höhepunkt und ich freue mich jetzt schon auf das kommende Jahr“, so das Fazit von Ute und Michael Kramer, zwei der zahlreichen Zuschauer, die die Darbietungen in vollen Zügen genossen.

INTERVIEW



„Die Idee kam mir nachts im Schlaf“

Andrea Ahlbach-Nolden (37) ist Ideengeberin und Initiatorin der „feria espectáculo“. Über die Idee und Entwicklung der Veranstaltung sprach mit ihr Judith Tausendfreund.

Was ist Barockreiten?

Barockreiten basiert auf der klassischen Dressurreiterei, zeigt aber oft schwierige Lektio-

nen und auch einmal außergewöhnliche Figuren wie etwa eine Levade. Prägnant ist hohe Versammlung des Pferdes, die gezeigt wird. Die Reiter sind häufig kostümiert, geritten wird vor allen auf sogenannten Barockpferderassen: Dies sind zum Beispiel Lippizaner – bekannt aus der Wiener Hofreitschule, Friesen und auch Andalusier.

Frau Ahlbach-Nolden, wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen spanischen Abend hier in Köln „wahr werden“ zu lassen?

Ich bin selber Barockreiterin und ja, ich habe ein Faible für Spanien. Diese Mischung aus Turnier und Showevent kam mir tnachts im Schlaf – auf einmal war die Idee da und dann wusste ich: Das musst du realisieren.

Wie finanzieren Sie denn den Abend? Vergleichbare Events wie zum Beispiel die Apassionata kosten gut 30 Euro und mehr an Eintritt, Sie bieten das Ganze kostenfrei an – wie geht das?

Das ist nur möglich, weil im Grunde alle Akteure ehrenamtlich mitmachen. Es ist im Prinzip reine Sympathie, die alle dazu bewegt, sich hier derart zu

engagieren. Unsere Sponsoren helfen natürlich auch, auch sie tragen viel dazu bei, dass wir das Ganze hier so anbieten können.

Was genießen Sie selber am meisten an dem Tag?

Man sieht wirklich unglaublich viele Menschen, wir kennen uns alle schon so lange und so gut – die Atmosphäre ist im Grunde

nicht zu beschreiben. Das muss man erleben.

Was machen Sie, wenn in den kommenden Jahren immer mehr Zuschauer kommen, einfach weil Ihre Idee so gut ist?

Das ist ganz einfach, dann bieten wir in Zukunft zwei statt nur einen Tag an – das bekommen wir gestemmt.